

Erasmus +

Inhalt:

1. Zielgruppe
2. Erasmus+ fördert
3. Informationen unter
4. Bewerbung über
5. Beispiel zur Förderung Erasmus+ Schulpartnerschaften
6. weiterführende Informationen
7. Kritik
8. Zwischenevaluierung des Programms Erasmus+ (2014-2020) Stand: 31.01.2018

Das Programm der Europäischen Union für Aus- und Fortbildung, Jugend und Sport 2014-2020

Investitionssumme: 14,7 Mrd. Euro (über sieben Jahre)

Erasmus+ ersetzt sieben Programme durch ein einziges, was den Zugang erleichtert.

Änderungen der Programmrichtlinien sorgen dafür, dass die Bewerbung einfacher denn je ist

1 Zielgruppe

Derzeit profitieren Über 4 Millionen junge Menschen – Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende und Erwachsene – können Erfahrungen sammeln und Fähigkeiten erwerben, indem sie mit Erasmus+ im Ausland studieren oder einen Teil ihrer Ausbildung absolvieren, sich weiterbilden oder als Freiwillige tätig sind. Das Programm unterstützt ebenfalls über 125.000 Institutionen und Organisationen bei der Arbeit mit Fachkolleginnen und -kollegen in anderen Ländern, um die Bildungspraxis und Jugendarbeit weiterzuentwickeln und zu modernisieren.

Zusammen tragen sie dazu bei, dass junge Menschen und Erwachsene die Fähigkeiten erhalten, die notwendig sind, um in der heutigen Welt erfolgreich zu sein.

2 Erasmus+ fördert:

- Möglichkeiten im Ausland zu studieren, eine Aus- oder Fortbildung zu absolvieren, Arbeitserfahrungen zu sammeln oder sich in der Freiwilligenarbeit zu engagieren.
- Lehrkräfte in den Bereichen Schule und Hochschule, Ausland Fortbildung sowie Jugend, die im Ausland lehren oder lernen möchten. die Entwicklung digitaler Bildungsmöglichkeiten und den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT).
- das Erlernen von Sprachen.
- die Anerkennung von Fähigkeiten, einschließlich derer, die außerhalb des formalen Ausbildungssystems erworben wurden.
- strategische Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Jugendorganisationen mit Fachkolleginnen und -kollegen in anderen Ländern sowohl sektorbezogen als auch übergreifend, um Qualität zu verbessern und Innovation zu unterstützen.
- Wissensallianzen und Allianzen für branchenspezifische Fähigkeiten, um Kompetenzlücken zu schließen und Unternehmergeist zu entwickeln, indem Lehrinhalte und Qualifikationen durch die Zusammenarbeit von Arbeits- und Ausbildungswelt verbessert werden.
- ein Garantieinstrument für Darlehen für Masterstudierende zur Finanzierung ihres Auslandsstudiums.
- Lehre und Forschung zur europäischen Integration.
- Austausch, Kooperation und Kapazitätsaufbau weltweit im Hochschulwesen und im Jugendsektor.
- Initiativen zur Unterstützung von Innovation in der Pädagogik sowie progressive politische Reformen auf nationaler Ebene.
- verantwortungsvolle Führung im Sport und Initiativen gegen Wettkampfabsprachen, Doping, Gewalt, Rassismus und Intoleranz, besonders im Breitensport

3 Informationen unter:

- ec.europa.eu/erasmus-plus

4 Bewerbung über:

Bitte wenden Sie sich an die nationale Erasmus+ Agentur in Ihrem Heimatland oder an die Exekutivagentur (EACEA) in Brüssel.

ec.europa.eu/erasmus-plus/na

5 Beispiel zur Förderung Erasmus+ Schulpartnerschaften

Schulpartnerschaften fördern den Austausch unter Schulen bzw. vorschulischen Einrichtungen über einen längeren Zeitraum zu selbst gewählten Themen, an denen während der gegenseitigen Besuche und in den Phasen dazwischen gearbeitet wird. Neue Regelungen, die zur Antragsrunde 2018 eingeführt wurden, erleichtern es erheblich, Erasmus+ Schulpartnerschaften zu beantragen. Die Antragsstellung ist über ein Onlineformular möglich und umfasst weit weniger Fragen als der Antrag für eine Konsortialpartnerschaft.

Bei Schulpartnerschaften wird ein deutlicher Fokus auf die Mobilitäten, also die Begegnungen von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der Partnerschulen, gelegt. Durch eine weitere Steigerung des Budgets sind die Förderchancen für Erasmus+ Schulpartnerschaften in den kommenden Antragsrunden voraussichtlich weiterhin sehr hoch.

Wer kann teilnehmen: nur Schulen bzw. vorschulische Einrichtungen
Projektumfang: 2 bis 6 Schulen bzw. vorschulische Einrichtungen

Projektdauer: 12 bis 24 Monate (bis zu 36 Monaten bei der Einplanung von Schüler-Langzeitmobilitäten)

Budget: 16.500 Euro pro Schule und Jahr. Ein Schulpartnerschaftsprojekt mit der Maximalzahl von 6 Partnern kann also maximal 99.000 Euro pro Jahr erhalten. Der Gesamtzuschuss kann unter den Partnerschulen beliebig aufgeteilt werden. Im Fall einer Förderung schließt jede am Projekt beteiligte Einrichtung einen eigenen Vertrag über ihr Budget mit ihrer Nationalen Agentur ab.

6 weiterführende Informationen

Pädagogischer Austauschdienst: z.B.

1. <https://publikationen.kmk-pad.org/erasmus-schule-in-europa-gestalten/61679399>
2. <https://publikationen.kmk-pad.org/austausch-bildet-juni-2018/60468889>

1. Erasmus+: Schule in Europa gestalten

Informationsbroschüre der Nationalen Agentur im Pädagogischen Austauschdienst zum EU-Bildungsprogramm Erasmus+ im Bereich Schulbildung. Die Broschüre im Format DIN-A5 führt in das Programm ein, erläutert die Fördermöglichkeiten in den Leitaktionen 1 und 2 und informiert über das europäische Schulnetzwerk eTwinning. Praxisbeispiele ergänzen die Programmläuterungen. Mit Erasmus+ fördert die Europäische Union im Schulbereich europäische Fortbildungen und strategische Partnerschaften, die zur Schulentwicklung beitragen. Das europäische Schulnetzwerk eTwinning ermöglicht Projektzusammenarbeit und Fortbildung über das Internet.

<https://publikationen.kmk-pad.org/erasmus-schule-in-europa-gestalten/61679399>

2. Magazin: "Austausch bildet"

Das Magazin "Austausch bildet" erscheint zwei Mal jährlich und berichtet über den europäischen und internationalen Austausch im Schulbereich.

<https://publikationen.kmk-pad.org/austausch-bildet-juni-2018/60468889>

7 Kritik

Erasmus+ und seine Vorläuferprogramme sind, wie eine Reihe von Evaluationen zeigt, eine der europäischen Erfolgsgeschichten. Eine Zwischenbilanz der Nationalen Agentur im PAD mit Zahlen und Daten zu Erasmus+ Schulbildung zur Halbzeit des Programms verdeutlicht allerdings auch, dass der Schulbereich in der seit 2014 laufenden Programmgeneration an Sichtbarkeit verloren hat. Für Einrichtungen aus diesem Bereich, so der Befund, bedeutet eine Antragstellung einen unverhältnismäßig hohen Aufwand, der gerade von kleineren Schulen aufgrund der vorhandenen Personalressourcen kaum geleistet werden kann.

Im Vergleich zum Vorläuferprogramm ist deshalb eine stark reduzierte Bewilligungsquote zu verzeichnen. Kritisch zu beurteilen ist auch die Budgetverteilung bei den Erasmus+ Schulpartnerschaften der Leitaktion 2, die Programmstaaten übergreifend erfolgt. Der bisherige Verlauf von Erasmus+ zeigt, dass Deutschland erheblich benachteiligt wird und bis zu 50 Prozent des vorgesehenen Budgets – im Jahr 2017 rund 11 Millionen Euro – ins europäische Ausland verliert. Die Nationale Agentur im PAD wird sich deshalb in den Diskussionen um das Nachfolgeprogramm ab 2021 dafür einsetzen, dass die vorgesehenen Mittel bei den reinen Schulpartnerschaften national vergeben werden.¹

Verfahren und IT-Verwaltungsinstrumente sollten benutzerfreundlicher gestaltet werden, um für Durchführungsstellen und Empfänger den Verwaltungsaufwand im Verhältnis zur Höhe der bezogenen Finanzhilfen zu senken.

¹ Quelle: <https://publikationen.kmk-pad.org/austausch-bildet-juni-2018/60468889>

8 Zwischenevaluierung des Programms Erasmus+ (2014-2020) Stand: 31.01.2018

Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen

https://www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/v_na/Studien/COM_2018_50_FIN_DE_TXT.pdf

Insgesamt ergab die Evaluierung, dass Erasmus+ bei den Beteiligten und in der Öffentlichkeit hohe Wertschätzung genießt. Die in der Arbeitsunterlage detailliert aufgeführten Ergebnisse der Evaluierung zeigen, dass sich alle bewerteten Programme als ausgesprochen wirkungsvoll erwiesen haben. Der europäische Mehrwert der Programme steht außer Zweifel. Hinzu kommt, dass Erasmus+ als kohärenter und relevanter und teilweise als effizienter als die Vorläuferprogramme eingeschätzt wird. Ausgehend von den in den nationalen Berichten enthaltenen Anregungen und unter Berücksichtigung der Empfehlungen des externen Bewerbers werden in der Evaluierung Vorschläge zur Anpassung der Durchführung des aktuellen Programms unterbreitet, damit dessen Potenzial bis 2020 vollständig erschlossen werden kann, und mit Blick auf ein potenzielles Nachfolgeprogramm werden Anregungen für Verbesserungen in Betracht gezogen²

² Quelle: https://www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/v_na/Studien/COM_2018_50_FIN_DE_TXT.pdf